



# Walter Heinemann

Foto: Jürgen Heckmanns(Video)

\* 17.1.1927

+ 25.7.2017

Ich war dreizehn Jahre und an einem Sonntag am Hückermoor. Zwischen 15 und 16 Uhr verbreitete sich die Nachricht, dass Krieg sei mit England und Frankreich. Weil man in der Schule ja schon Fliegeralarmübungen gemacht hatte, habe ich ein mulmiges Gefühl gehabt. Mit dem Fahrrad nach Hause und gedacht, die Flieger kämen.

Mein Vater war im Ersten Weltkrieg. So war uns natürlich bewusst, was kam. Es war eine miserable Stimmung. Für uns Juden wurde es immer schlimmer. Dann kam der Stern, wir mussten den gelben Stern tragen. Auf unseren Lebensmittelkarten, von denen wir immer weniger kriegten, stand zu lesen: „Juden raus!“ - 100 mal auf einer Karte. Dann kam wir ins KZ. Das war eine fürchterliche Zeit, über die ich nicht gerne spreche.

1945 im KZ hörten wir, dass die Amerikaner näher kamen. Als sie uns befreiten, war sofort das amerikanische Rote Kreuz da. Wir bekamen endlich wieder zu essen.